

# Ideen-Paket gegen Fluglärm

GIPFELGESPRÄCH Ende Januar sollen erste Vorschläge vorliegen

Von  
Christian Stang

**WIESBADEN.** Ende Januar sollen erste Vorschläge vorliegen, wie der Fluglärm in der Rhein-Main-Region reduziert werden kann. Dies erklärte der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU) gestern nach einem „Fluglärm-Gipfel“ in Wiesbaden. In etwa sechs Wochen sollten die Ideen der Beteiligten vorliegen und dann zu einem Maßnahmenkonzept zusammengeführt werden.

An dem Gespräch in der Staatskanzlei nahmen der Vorstandschef des Frankfurter Flughafensbetreibers Fraport, Stefan Schulte, Lufthansa-Vorstandschef Christoph Franz, der Ge-

schäftsführer der Deutschen Flugsicherung, Dieter Kaden, und der Generalsekretär des Airline-Verbandes BARIG, Martin Gaebges sowie ein Vertreter des Bundesverkehrsministeriums teil. Von Regierungsseite war neben Bouffier Wirtschaftsminister Dieter Posch (FDP) dabei.

Bouffier sagte weiter, es gehe um „nachhaltige, rasche und realistische“ Maßnahmen zur Lärmreduzierung. Er betonte gleichzeitig die Bedeutung des Flughafens für die Rhein-Main-Region und den Standort Deutschland. Ohne ihn seien Arbeitsplätze und Wohlstand nicht zu erhalten. „Wir wollen und werden nichts versprechen, was am Ende niemand halten kann“, sagte der Ministerpräsident.

Posch erklärte, in dem Gespräch habe der „übereinstimmende Wille geherrscht, dass es leiser wird“. Zunächst werde es in den weiteren Gesprächen um den aktiven Lärmschutz, also Flughöhen und Flugrouten gehen. Beim passiven Lärmschutz wollten sich das Land und die Stadt Frankfurt „in besonderer Weise engagieren“, sagte Bouffier.

Die Proteste gegen den Fluglärm hatten seit Eröffnung der neuen Nordwestlandebahn Ende Oktober massiv zugenommen. Inzwischen fordern die Gegner nicht mehr ausschließlich ein Nachtflugverbot. Auch die tägliche Belastung von über 18 Stunden durch die neue Landebahn sei für viele Menschen

unerträglich, sagte Helmut Hahn, Sprecher des Bündnisses aus 60 Bürgerinitiativen.

Hessens Innenminister Boris Rhein (CDU) hatte der Fluglärmdebatte in der vergangenen Woche neuen Schwung verliehen. Bei seiner Nominierung zum OB-Kandidaten hatte er in Frankfurt einen Fünf-Punkte-Plan zur Minderung des Fluglärms präsentiert. Darin fordert er unter anderem auch ein dauerhaftes Nachtflugverbot. Eine ähnliche Position hatte wenig später auch der Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion, Florian Rentsch, vertreten. Gleichwohl fand ein Grünen-Antrag, der Rheins Forderungen übernommen hatte, im Parlament vergangene Woche keine Mehrheit.